Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 12 (1941)

Heft: 5

Rubrik: Anstaltsnachrichten, neue Projekte = Nouvelles, divers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wirken bis 1841 zurückdatiert und dessen Mitglieder sich der armen und wehrlosen Menschen annehmen! — Wenn das Bestehen dieses Vereins nicht aller Welt verkündigt wird, findet es der Korrespondent doch am Platze, die „Stillen im Lande" zu erwähnen, welche jahraus und -ein sich der Alten, zum Teil Gebrechlichen und Schwachen im Geiste annehmen.

Es handelt sich um den Armenväterverein des Kantons St. Gallen, der am 1. April 1941 in Neßlau Obertoggenburg, unter Leitung von E. Hofstetter, im Beisein von 64 Personen zum hundertjährigen Bestehen gefeiert wurde.

Nach den Jahresgeschäften wurde die Tagung durch zwei Referate und einer Lichtbilderfolge bereichert und durch Gesang einer in ländl. Tracht gekleideten Töchtergruppe und eines Jodeldoppelquartetts verschönt. Das erste Referat hielt Waisenvater Heldstab in Altstätten: „Aus dem Leben und Wirken Heinrich Pestalozzis". Trotz der vielen Mißerfolge ließ sich Pestalozzi nicht entmutigen und seine nie versagende Energie zeigte ihm immer neue Wege, sich der hilfsbedürftigen Menschheit anzunehmen. Es waren dies Worte, so recht angetan, die Hausmütter und Väter in ihrem schweren Berufe aufzumuntern. Eingeflochten war folgende Poesie:

Schau hin zu den ewigen Sternen
In meinen unendlichen Fernen.
Schau wie sie dort leuchten und schweben,
Um Kleineren Leben zu geben.
Und schau, wie sie sinken und steigen
In ihrem harmonischen Reigen.
Da gibt es kein Drängen und Schieben,
S'sind alle von Liebe getrieben.
Gehn alle auf ihren Reisen
In friedlich all' liebenden Kreisen,
Die Mitte, den Ursprung herum,
Nicht fragend, wieso und warum?
Um Leben zu spenden, zu schalten,
Des Meisters Gebote sie halten
Nur Ordnung, nur Frieden und Liebe
Hält sie in dem Gottesgetriebe.
Drum Menschen, ihr Kleinen, o denket
An den, der die Welten so lenket!
Ja, meine Lieben, gibt Frieden,
Wie's dort in den Sternen geschrieben.
Die Großen dort sind all ihren Kleinen
Die Sonnen, die wärmen und scheinen.
Drum Menschen, so leuchtet und strebet
Nach Liebe und Wahrheit, vergebet!

Nach einem währschaften Mittagessen im „Sternen" entwarf Aktuar Reich aus Oberuzwil einen Rückblick auf den Jubilar. Leider fehlen die alten Unterlagen zur Bekräftigung des Geburtsdatums des Vereins, da solche am 17. Mai 1919 bei dem furchtbaren Brandunglück in der Erziehungsanstalt Hochsteig bei Wattwil, wo die vorzügliche Hausmutter Frau Anderegg den Heldentod fand, ein Opfer des Feuers geworden sind. Neben der Orientierung über die Gesetzgebung von 1835 über die Unterbringung von alten Leuten und Gewohnheitsbettlern, gab der Referent die Gründungsdaten der St. gallischen Anstalten bekannt, hervorhebend, daß das Bürgerspital der Hauptstadt mit ihrem Gründungsjahr 1228 Anspruch auf das weitaus größte Alter erheben dürfe.

Anschließend folgte durch Hrn. Gemeindeammann Grob in Neßlau eine Lichtbilderfolge mit entsprechenden Erläuterungen über Menschen, Tier- und Pflanzenwelt in Indien. Zu guter Letzt wurde jedem Teilnehmenden beim „Zvieri" ein Toggenburgerbirnbrot sowie ein feines Taschentüchlein zum Andenken mit auf den Heimweg gegeben. H. H.

Vergessen Sie nicht an Redaktion oder Verlag ein Exemplar Ihres Jahresberichtes zuzusenden und uns auch Aenderungen in der Leitung, Bauprojekte oder andere wissenswerte Angaben aus Ihrem Betrieb mitzuteilen. Vielen Dank im Voraus!

VAZ Vereinigung der Anstaltsvorsteher des Kantons Zürich

Präsident: J. Egli, Vorsteher der Heilstätte Ellikon a. d. Thur, Telephon 61 28
Aktuar: G. Fausch, Vorsteher der Pestalozzistiftung Schlieren, Telephon 91 74 05
Kassier: H. Schwarzenbach, Verwalter des Bürgerheims Horgen, Telephon 92 45 28

Das Referat von Herrn Spitalverwalter Albrecht über das Kantonsspital Winterthur folgt in der nächsten Nummer.

Anstaltsnachrichten, Neue Projekte - Nouvelles, divers

Aarberg: Das Bezirksspital war im Jahr 1940 mehrmals so überfüllt (neben den schweizerischen Militärpatienten beherbergte es auch polnische und französische Internierte), daß die Aufenthaltsdauer auf ein Minimum beschränkt werden mußte. Auf Ende 1940 meldet die Statistik 790 verpflegte Patienten. Die Pflegekosten beliefen sich pro Patient auf Fr. 4.36, die durchschnittlichen Gesamtkosten pro Patient auf Fr. 7.80 (Fr. 6.70 im Vorjahre).

Aigle (Vd): Le comité signale le décès de M. Corboz, ancien préfet et vice-président du comité de surveillance, ainsi que de M. Greyloz, notaire, membre de la commission de vérification des comptes. Trois nouveaux membres sont entrés au Conseil de surveillance, ce sont: MM. Henri Tauxe et Edouard Andreae, à Aigle, Alfred Monod, syndic et député, à Ormont-dessous. Une cinquième diaconesse a été envoyée de Saint-Loup pour le service des tuberculeux.

678 personnes avec un total de 21 385 journées ont été soignées en 1940, soit 272 hommes, 220 femmes et 186 enfants. Les prix de pension payés par l'Etat pour les indigents 3 fr. au maximum, ainsi que la plupart des autres pensions sont inférieurs au prix de revient, qui est de 4 fr. 73.

Barmelweid (Aarg.) Im Jahre 1940 wurden in der Aarg. Heilstätte verschiedene Bauarbeiten ausgeführt, u. a. Umstellung der Wäscherei auf Elektrizität und Erstellung eines zweckmäßigen Gemüsekellers im Neubau. Die Heilstätte verlor zwei verdiente Förderer und Vorstandsmitglieder des Heilstättevereins, Ingenieur Hafter und Architekt K. Schibli. An Stelle des verstorbenen Ing. Hafter wurde Apotheker F. Münzel (Baden) in den weitern Vorstand gewählt. Die Ersatzwahl für Arch. Schibli soll später erfolgen.

Bex. Infirmerie communale. — L'assemblée générale de l'infirmerie a eu lieu sous la présidence de M. Ch. Borel. Au cours des opérations statutaires et pour ce qui concerne le comité, MM. Borel et Cadosch furent réélus par la Municipalité, et M. Rauss par l'assemblée générale. Du rapport du comité nous extrayons les renseignements suivants: Ont été hospitalisés au cours de l'année 1940: 116 malades, auxquels MM. les Drs.

Vuilleumier et Petitpierre ont prodigué leurs soins dévoués, avec l'aide compétente de Mlle. Barraud, directrice et des infirmières, Mlles. Ansermier et Florinetti. M. le Dr. Cholet a suppléé ses confrères mobilisés.

Le total des journées de malades a été de 2486, et le prix de revient moyen d'une journée fut de 6 fr. 50. Les comptes, présentés par le caissier, M. F. Jaquenod, bouclent par un déficit de 2267 fr. 20, couvert par un prélèvement sur le fonds des ventes.

Davos: Nach 14-jähriger Tätigkeit ist Dr. Adolf Walser, Oberarzt der Zürcher Heilstätte in Clavadel zurückgetreten. Dr. Walser übernimmt den Posten als Chefarzt im Sanatorium Sursum in Davos.

Drognens (Frb.). Am 31. Dezember des vergangenen Jahres zählte die Anstalt St. Nicolas 138 Zöglinge. Das Anstaltsleben hat sich unter der bewährten Leitung der H. H. Patres Salvatorianer in bester Weise entwickelt. Der Bericht erwähnt die verschiedenen Zweige der seelischen, intellektuellen und hygienischen Betreuung der Zöglinge. In den Werkstätten sind über 20 Lehrlinge tätig, denen Gelegenheit geboten wird, unter kundiger Leitung ein Handwerk zu erlernen. Das Vermögen der Anstalt hat eine Vermehrung von Fr. 15 387.— erfahren.

Flawil: Gemäß Antrag der Krankenhauskommission beschloß der Gemeinderat folgende Umbauten im Krankenhaus: a) Zentralisation der Warmwasserversorgung vom Dienstgebäude aus; b) Erstellung eines Kanals vom Dienstgebäude zum Hauptgebäude, in dem außer den Wasserleitungen vorsorglich auch die Leitungen für eine spätere Zentralisation der Raumheizung eingeschlossen sind; c) Umstellung eines Heizkessels im Dienstgebäude auf Towo-Feuerung, zwecks Verwendung des vom Gaswerk anfallenden Koksgrieß.

Der Kostenvoranschlag beziffert sich auf rund 15 000 Franken.

Grabs (St. G.). Seit dem 1. April 1940 betreuen in der Erziehungsanstalt Grabs an Stelle des wieder in den Schuldienst zurückgekehrten L. Ritz, Herr und Frau Bösch-Hürlimann die dort untergebrachten Kinder als Anstaltseltern. Als Sekundarlehrer im Landerziehungsheim Ecole d'Humanité tätig, wurde in dem neuen Vorsteher die Freude für den Erzieherberuf geweckt. Während der militärischen Urlaubswochen eignete er sich in einem bernischen Bauernbetrieb die praktischen Kenntnisse für die Landwirtschaft an. Wir entbieten dem jungen Erzieherpaar besten Willkommensgruß und recht guten Erfolg. H. H.

Locarno: Der Verwaltungsrat des Spitals „La Carita" hat zum Chefarzt für innere Medizin an dieser Anstalt unter zahlreichen Bewerbern Dr. Milo Caroni, bisher erster Assistent bei Professor Dr. Loeffler an der medizinischen Klinik der Universität Zürich, gewählt.

Niederbipp. Im hiesigen Bezirksspital sind im vergangenen Jahre 1127 Patienten verpflegt worden gegen 1117 im Vorjahr. Im gleichen Zeitraum hat sich die Zahl der Pflegetage von 23 390 auf 29 027 erhöht. Es ist dies die höchste Frequenz seit Bestehen der Krankenanstalt. Hiezu kommen noch 442 ambulant behandelte Kranke. Die Zahl der ausgeführten Operationen betrug 444. Im vergangenen Herbst konnte endlich die Erstellung des längst projektierten Dependancegebäudes verwirklicht werden, durch dessen Eröffnung verschiedenen Uebelständen abgeholfen werden soll.

Pruntrut (B. J.) Ein Spender, der nicht genannt werden will, hat dem Pruntruter Spital Fr. 90 000.— für den Bau eines Absonderungshauses zur Unterbringung von Kranken mit ansteckenden Krankheiten geschenkt. Mit den Bauarbeiten soll schon bald begonnen werden.

Schuls (Grb.). Der Jahresbericht pro 1940 des Unterengadiner Spitals in Schuls gedenkt eingangs mit ehrenden Worten des im Juli verstorbenen Kommissionspräsidenten, Pfarrer Vonmoos, Remüs, der seine ganze Kraft und sein reiches Wissen in den Dienst der guten Sache gestellt hat. An seine Stelle wurde Herr Gustav Pinösch, Vulpera, gewählt. Die Spitalverwaltung war gezwungen, die Verpflegungskosten von Fr. 3.— auf Fr. 3.50 pro Tag für die allgemeine Klasse zu erhöhen. Die Taxe ist immer noch bescheiden und steht unter dem Mittel der übrigen Krankenhäuser.

Den Einnahmen von Fr. 114 113.— stehen Ausgaben im Betrage von Fr. 134 645.— gegenüber; die Betriebsrechnung weist daher einen Ausfall von Fr. 20 332.— auf und die Vermögensrechnung einen solchen von 12 226 Franken und betrug am 31. Dezember 1940 Fr. 373200.— Die mittleren täglichen Ausgaben beliefen sich auf Fr. 7.09, gegen Fr. 6.80 im Vorjahr, der Ausfall, Fr. 1.06 gegen Fr. —.86, ist eine Folge der steigenden Lebenskosten.

Die Zahl der Pflegetage betrug 18 966 und diejenige der Patienten 532, auch hier ein leichter Rückgang im Vergleich zum Vorjahr. — Als Spitalarzt ist Dr. Nino Enderlin tätig, als Rechnungsführer Bankagent G. Ferr und als Aktuar Dr. D. Gaudenz.

Sitten: In einer Versammlung der Christlich-Sozialen Krankenkasse von Sitten wurde dargelegt, daß die Verwirklichung des Plans für einen neuen Spitalbau in der Walliser Kantonshauptstadt auf bessere Zeiten verschoben wird, trotzdem schon ein Kapital von einer Million Franken bereitsteht.

St. Gallen. Die st. gallische Entbindungsanstalt, deren Gründung ins Jahr 1837 zurückgeht, war vorerst keine staatliche, sondern eine recht bescheidene Institution, betrieben von einer Privathebamme. Erst 1846 wurde sie untergebracht in einem eigenen Hause an der Moosbrückstraße, eine reine Staatsanstalt, die 1888 in den ihr zur Verfügung gestellten Bau auf dem Areal des am 1. Mai 1873 eröffneten Kantonsspitals mit 42 Betten für Mütter und 30 Kinderkörben disloziert wurde. Seit 1906 schon häuften sich die Klagen über Raumnot und

ANSTALTS-WÄSCHE

für Bett, Tisch u. Küche, mit u. ohne Namenseinwebung

Wolldecken, Moltondecken

BASEL

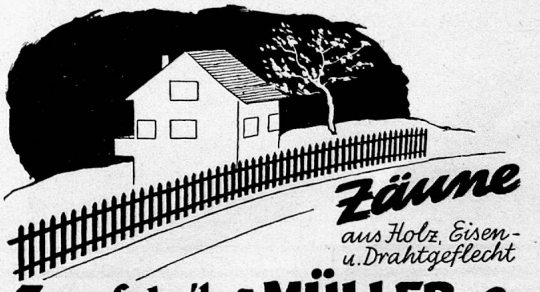
Gerbergasse 20. Telephon 2 08 22

Wirklich erstklassige

BODENWICHSE

(kein Ersatz) mit reinem Terpentin und Wachs verkauft

Fa. R. Wohnlich, Zweierstr. 132, Zürich / Tel. 7 50 81



Zaunfabrik J. MÜLLER & Co

Löhningen Telephon 85.17 (Schaffhausen)

Zürich Telephon 62.845 Bucheggstrasse 24

St. Gallen Telephon 53.86 St. Leonhardstr. 41

Ältestes, leistungsfähigstes Unternehmen d. Branche

die Zahl der Geburten begann sich zu verdoppeln und überstieg schon vor bald 10 Jahren das achte Hundert. Die Verhältnisse waren unhaltbar geworden, haben nun aber eine in jeder Hinsicht befriedigende, vorbildliche Lösung gefunden. Mit der Schaffung eines neuen Frauenspitals und der Vereinigung der organisatorisch freien Entbindungsanstalt mit der Gynäkologischen Abteilung des Kantonsspitals hat nun erstere ihre bisherige Selbständigkeit verloren, indem sie in den Betrieb des Frauenspitals, bezw. des Kantonsspitals inkorporiert wurde. Indessen wird die Sanitätskommission auch fernerhin die Aufsicht über die in gleicher Weise wie bis anhin geführte, nicht bloß dem Kanton St. Gallen, sondern auch den beiden Appenzell, Thurgau, Glarus, Zürich, der Zentralschweiz und Deutsch-Wallis zudienende Hebammenschule ausüben.

Tafers (Frib.): Das Bezirksspital verpflegte 1940 total 327 Patienten. Davon sind als geheilt und gebessert entlassen worden 114 und gestorben 32. Am 1. Januar 1941 waren somit 181 Patienten in Pflege, was einer Zunahme von 9 Insassen entspricht. Die Jahresrechnung ergibt bei Fr. 11 801.— Einnahmen und Fr. 11 591.80 Ausgaben ein Saldo von Fr. 219.20. Als Ersatz des verstorbenen Vizepräsidenten der Verwaltung, Großrat J. Blanchard, wurde der jetzige Ammann von Tafers, Großrat Joh. Baeriswyl in die Kommission gewählt. Per 1. April a. c. wurde der Pensionspreis um 20 Rappen erhöht.

Wallenstadt. Zum Chefarzt des kantonalen Krankenhauses in Wallenstadt ist vom st. gallischen Regierungsrat aus 20 Bewerbern Dr med. G. Neff, von Appenzell, zur Zeit Oberarzt am Kantonsspital in Winterthur, gewählt worden. Er tritt an die Stelle von Dr. Oberholzer, der zum Chefarzt der Chirurgischen Abteilung des Kantonsspitals St. Gallen ernannt wurde.

Anstalten von Marsens und Humilimont (Frb.)

Im vergangenen Jahre waren insgesamt 606 Personen in diesen Anstalten behandelt worden. Der detaillierte Jahresbericht gibt überaus interessante Aufschlüsse in Bezug auf die Insassen und deren Krankheiten. Zu Beginn des letzten Jahres trat der frühere, verdiente Direktor, Anton Morard, von seinem Amte zurück. Die Verwaltung wurde Hrn. P. Robadey anvertraut. Die Rechnung schließt mit einer kleinen Vermögensabnahme von Fr. 313.65 ab.

Le service social à l'Hôpital cantonal Lausanne

Mlle. Auberson, chargée de l'enseignement aux enfants hospitalisés, donne, dans un intéressant rapport, les renseignements suivants sur son travail:

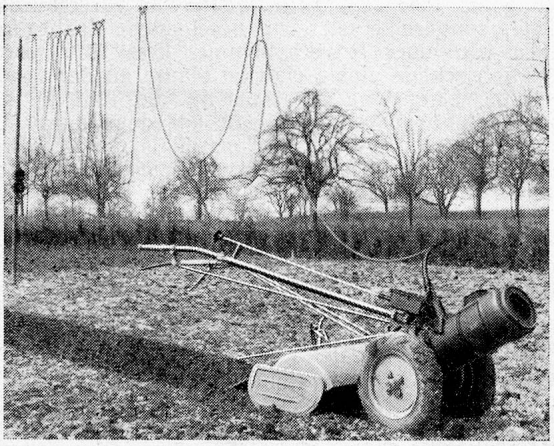
En 1940, 167 élèves (76 filles et 91 garçons) ont bénéficié de l'enseignement, soit 61 élèves pour le degré inférieur, 69 pour le degré moyen et 37 pour le degré supérieur. La moyenne a été de 38 élèves par mois; cinq élèves suivent les leçons depuis trois ans, un depuis deux ans, neuf sont restés six mois ou plus à l'hôpital, 45, trois mois ou plus.

Mme. de Kotzebue-Vautier, assistante sociale à l'Hôpital cantonal, a suivi, en 1940, 764 malades; elle a signalé 347 cas à la Ligue vaudoise contre la tuberculose; 213 placements ont été faits (31 enfants et 182 adultes); de nombreux secours en nature ont pu être accordés et des secours en espèces représentant 6747 fr. 95 ont été obtenus de diverses instances.

Ces services et d'autres ont nécessité 3898 entretiens et 2732 démarches (lettres, téléphones, visites); le Service social de l'Hôpital a reçu 816 lettres et répondu à 1008 appels téléphoniques. La cure de travail a occupé 52 femmes et 15 hommes, lesquels ont confectionné 580 objets pour un montant de 1038 francs.

Oberländische Verpflegungsanstalt Utzigen

Der 65. Verwaltungsbericht, verfaßt von Verwalter Maurer, vermittelt einen aufschlußreichen Einblick in den Gang der Anstalt während des Kriegsjahres 1940. Die durchschnittliche Tagesanwesenheit betrug 468 Personen mit einer Gesamtzahl von 170 680 Pflegetagen. Der Bestand auf Jahresende setzte sich aus 252 Männern und 215 Frauen, total 467 Insaßen zusammen. Den 80 Eintritten stehen 56 Austritte gegenüber, wozu noch 31 Todesfälle kommen. Viele der Pfleglinge sind schon jahrzehntelang in der Anstalt ansäßig. Lobend erwähnt der Bericht die treue Mitarbeit und gute Disziplin unter den Insaßen. Die Anstalt kann sich glücklich schätzen, daß ein wesentlicher Teil der für die 500 Insassen benötigten Lebensmittelmengen durch den eigenen Landwirtschaftsbetrieb produziert werden kann. Trotz steigender Preise hat die Verwaltung bis dahin versucht, die Ernährung der Anstaltsbewohner in bisheriger Weise beizubehalten. Die Selbstversorgung mit betriebseigenen Nahrungs- und Futtermitteln wird bis zur Grenze des äußerst Möglichen ausgenutzt werden müssen. Durch Vermehrung des Kartoffel- und Getreidebaues, sowie der Gemüsepflanzungen soll das Ackerbauareal auf über 55 Prozent ausgedehnt und gleichzeitig die Eigenproduktion von Fleisch, Fett und Milch gesteigert werden.



8 PS-BODENFRAESEN

für Benzin, Traktorenpetrol und

elektrischen Betrieb (neu!)

betriebssicher, geräuschlos.

4 Gänge, elastische Kupplung. - Auf Wunsch: Rücklaufgetriebe und Einzelradausschaltung.

Kombiniert mit: Pflugeinrichtung

A. GRUNDER & CO. AG.

Maschinenfabrik **BINNINGEN / BASEL**

An unsere Leser!

GRATIS-INFORMATIONEN!

Benützen Sie recht oft unsere Wir nennen Ihnen die leistungsfähigen Fabrikanten und Lieferanten von Anstalts-Bedarfsartikeln, Maschinen, Einrichtungen, Lebensmitteln, Apparaten, sowie bewährte Firmen für Arbeiten aller Art und beraten Sie auf dem Gebiete des gesamten Anstaltsbaues.

Schreiben Sie Ihre Wünsche an den **Verlag Franz F. Otth, Zürich 8,** Enzenbühlstr. 66

Die Baukosten für verschiedene Neubauten und Renovationen beliefen sich auf 33 634 Franken. Aus den Gewerbebetrieben sind die Erträgnisse letztes Jahr zurückgegangen. Der Mobilisation wegen wurden die Werkstätten zeitweise geschlossen und die Handwerker und Aufseher mit Feld- und Waldarbeiten beschäftigt. Der Reinertrag der Gewerbe ging von 52 000 Franken auf 45 000 Franken zurück. — Die Landwirtschaft brachte im Berichtsjahre gute bis sehr gute Erträge. Die Lebware betrug 12 Pferde, 124 Stück Rindvieh und 458 Schweine.

Der Bericht beklagt den Verlust zweier treuer, für das Wohl der Anstalt und ihrer Insassen stets besorgten Mitglieder der Aufsichtsbehörden: Oberlehrer Wilh. Marggi, Lenk, und alt Regierungsstatthalter Hari, Frutigen, langjähriger Direktionspräsident.

Einschränkung des Fleischverbrauches

Mit Verfügung Nr. 17 vom 9. Mai 1941 hat das eidg. Volkswirtschaftsdepartement im Hinblick auf den derzeitigen Stand der Fleischversorgung und zum Zwecke der Einsparung von Fleisch den Mittwoch und Freitag als fleischlose Tage erklärt. An diesen fleischlosen Tagen, die jeweilen um 00 Uhr beginnen und um 24 Uhr enden, ist jedermann Abgabe, Bezug und Genuß von Fleisch und Fleischwaren untersagt. Das Verbot bezieht sich auf frisches, gesalzenes, geräuchertes, luftgetrocknetes oder anderweitig zubereitetes Fleisch, Speck inbegriffen, von Tieren der Rinder-, Schaf-, Ziegen-, Schweine- und Pferdegattung, sowie von Kaninchen, Geflügel und Wildbret. Unter das Abgabe-, Bezugs- und Genußverbot fallen auch folgende Erzeugnisse der aufgezählten Tierarten: Gefrierfleisch, Zunge, Hirn, Milken, Herz, Leber, Lunge, Nieren, Kutteln, Gekröse, Euter; ferner Wurst- und Fleischwaren jeder Art und Zubereitung, Fleischkonserven, inbegriffen Gemüsekonserven mit Fleisch, Fleischpasten, Pains, Pasteten, Sandwiches sowie Krapfen, Ravioli und andere Lebensmittel mit Fleischeinlagen. Die Verkaufslokale der Metzgereien müssen an fleischlosen Tagen geschlossen bleiben. Die an fleischlosen Tagen geltenden Anordnungen beziehen sich jedoch nicht auf Fische, Fischkonserven, Krustentiere und ähnliche.

Den Restaurations-Betrieben und übrigen kollektiven Haushaltungen für welche das Abgabeverbot von Fleisch und Fleischwaren an fleischlosen Tagen ebenfalls gilt, wird eine weitere Vereinfachung der Menus vorgeschrieben. Es dürfen nur noch Mahlzeiten mit bloß einem üblichen Fleischgericht angeboten und verabreicht werden, wobei Gerichte mit Fisch, Krusten- und ähnlichen Tieren, wie Hors d'oeuvres, die solche mitenthalten, ebenfalls als Fleischgericht gelten.

Die Verfügung sieht einige geringfügige Ausnahmen vor, darunter die Verabreichung von Fleischgerichten an Kranke, die im Besitze eines ärztlichen Attestes sind, ferner die Lieferung von Fleisch und Fleischwaren an Wiederverkäufer und kollektive Haushaltungen.

Vorläufig ist von der Anordnung zweier aufeinanderfolgender fleischloser Tage, die die nötigen Einsparungen sicherer gebracht hätten, abgesehen worden. Wenn die getroffenen Maßnahmen dennoch den gewünschten Erfolg haben sollen, müssen alle Bevölkerungskreise, vorab auch alle der Kontrolle schwer zugänglichen Privathaushaltungen, sich strikte an die Vorschriften halten und darüber hinaus sich nach Möglichkeit weitere Einschränkungen im Fleischkonsum auferlegen. Das Kriegs-Ernährungs-Amt appelliert hier einmal mehr an die schon oft bewährte Disziplin des Volkes und hofft auf eine vernünftige und umsichtige Anpassung der Ernährung.

Die Verfügung tritt am 16. Mai 1941 in Kraft.

Eidg. Kriegs-Ernährungs-Amt

Waldschule „Horbach" Zugerberg

Der unselige Krieg hat bisher die steigende Entwicklungslinie dieses wichtigen Jugendwerkes auf dem Zugerberg nicht zu unterbrechen vermocht. Das dritte Betriebsjahr seit der Aufnahme der Waldschule weist, wie die folgende Statistik wiedergibt, eine, wenn auch bescheidene, so doch erfreuliche Steigerung der Frequenz auf:

	1940	1939	1938
Schultage	215	208	188
Ferientage	43	43	55
Schüler	46	42	34
Ferienkinder	57	65	83
Verpflegungstage	4 638	4 592	4 115
Besetzung	87%	86,3%	78,4%

Alle Primarklassen waren vertreten, im Herbsttrimester erteilte Frl. K. Uhr, welche wiederum der Schulevorstand, auch Unterricht an zwei Sekundarschüler. Frl. Lina Andermatt von Baar leitete das Hauswesen. Beide Kräfte, Lehrerin und Hausmutter, stehen neuerdings für die kommende Betriebszeit zur Verfügung und werden den „Horbach" zur vollen Befriedigung der Eltern zu führen wissen. Letztere haben in vermehrtem Maße die Wichtigkeit dieser Institution auf dem Zugerberg erkannt, das ein Bindeglied zwischen der Kinderheilstätte und dem Elternhaus, zwischen dem kranken und gesunden Kind bildet. Ohne Zeitverlust oder Unterbruch des Schulunterrichtes findet das zarte, schwächliche Kleine dort seine Kräfte wieder, die es im Alltag benötigt, im „Horbach" vollendet nach überwundener Krankheit das Kind seine Genesung und in der Waldschule mit der individuellen Erziehungsmethode öffnen sich jene verschlossenen Kinderseelen, die durch irgendwelche Ursachen (nicht krankhafter Natur) in der Entwicklung gehemmt blieben.

Am 5. Mai a.c. wird der Schulbetrieb wieder aufgenommen und das Interesse, welches der Waldschule „Horbach" entgegengebracht wird, läßt auf ein gutes Gelingen auch für das laufende Jahr hoffen.

Aus der Industrie

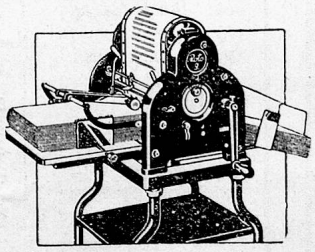
Der Zentralheizungskochherd „Oeconom"

Der „Oeconom"-Herd ist ein Zentralheizungskochherd ,der zum Kochen, Heizen und zur Warmwasserbereitung dient. Zufolge der großen Ausnutzung des Brennstoffes, ob Holz oder Kohle, ist ein billiger Koch- und Heizbetrieb möglich.

G. SUTER-OES SÖHNE
BASEL 18 Telephon 24913

Engroshaus für sämtl. Tapezierer-, Polster- und Bettwarenartikel

SPEZIALITÄT: Rosshaare und Wolle
Möbelstoffe



Der neue
ROTO 30
Schnelldrucker

Handel, Industrie, Verwaltungen, Vereine, Sekretariate, Ladengeschäfte, finden unter den verschied. Modellen dieser modernsten vollautomatischen Bürodruckmaschine das ihren Anforderungen u. ihrem Budget entsprechende Modell.

ROTAG A.G. Bureaudruckmaschinen & Zubehör
Löwenstr. 23 Zürich Tel. 34.057